

Wirtschaft/Arbeiterkammer/Konjunkturprognosen/Beschäftigung

AK zur Konjunkturprognose: Jetzt alles tun für mehr Beschäftigung

Utl.: Tumpel: Die Krise ist noch nicht überwunden/Weiteres
Arbeitsmarktpaket muss her

Wien (OTS) - "Die heute veröffentlichten Konjunkturprognosen zeigen, dass die Talfahrt der Wirtschaft vorerst gestoppt werden konnte. Dies ist hauptsächlich der konjunkturstabilisierenden Wirkung des Sozialstaates, der Stärkung der Nachfrage durch die Steuerreform und den Konjunkturpaketen zu verdanken", sagte AK Präsident Herbert Tumpel. "Doch noch gibt es keinen Grund, sich zufrieden zurückzulehnen. Die Krise ist noch nicht überwunden. Ein Wachstum von bis zu 1,5 Prozent im nächsten Jahr ist noch nicht selbsttragend. Der Maßstab für eine Besserung der Lage, die auch bei den Menschen ankommt, ist der Arbeitsmarkt", so der AK Präsident. "Deshalb muss jetzt alles für mehr Beschäftigung getan werden. Wir brauchen jetzt rasch ein weiteres Arbeitsmarktpaket, um die zarte Konjunkturerholung zu begleiten und den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen rasch zu helfen." Auch die Prognosen von Wifo und IHS bestätigen, dass der private Konsum die Konjunktur gestützt hat. "Das bestätigt unsere Forderung: Wer mehr für Arbeit tut, sichert den Beschäftigten ein Einkommen und kurbelt mit dem privaten Konsum die Wirtschaft weiter an", so Tumpel.

Die Prognosen zeigen, dass die Arbeitslosigkeit auch Jahr 2010 das Problem Nr. 1 sein wird. Gleichzeitig wird derzeit in manchen Betrieben die Kurzarbeitsregelung durch rechtlich zweifelhafte Aussetzverträge oder durch vom Arbeitgeber erzwungene Arbeitszeit-verkürzungsmodelle umgangen. Damit werden die Kosten der Bewältigung von wirtschaftlichen Schwierigkeiten in einem Unternehmen einseitig auf die ArbeitnehmerInnen verlagert. Ein drittes Arbeitsmarktpaket muss deshalb weitere Maßnahmen zu Absicherung von Beschäftigungsverhältnissen und verstärkt Maßnahmen zur Unterstützung des Einstieges in den Arbeitsmarkt bieten. Außerdem muss konsequent an der Verhinderung dauerhafter Arbeitslosigkeit gearbeitet werden. Und schließlich gilt es, die Umsetzung der bedarfsorientierten Mindestsicherung auch arbeitsmarktpolitisch zu begleiten und zu unterstützen. Sinnvoll wäre außerdem die Ausweitung der Förderung der Thermischen Sanierung: Das sichert und schafft schnell Arbeitsplätze und ist gleichzeitig ein wirkungsvoller Beitrag zum Klimaschutz.

Weiters fordert die AK:

+ Die Anhebung des Arbeitslosengeldes, in einem ersten Schritt auf eine Nettoersatzrate von 60 Prozent sowie Verbesserungen bei der Notstandshilfe durch Wegfall der Anrechnung des Partnereinkommens

+ Den Ausbau arbeitsmarktpolitischer Instrumente. Insbesondere der weitere Ausbau der Bildungskarenz.

+ Die Stabilisierung der Beschäftigung in Branchen mit stark schwankender Beschäftigung durch Schaffung von Weiterbildungsmöglichkeiten während eines Beschäftigungsverhältnisses als Alternative zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses.

+ Die Verteuerung von regelmäßig geleisteten Überstunden für die Arbeitgeber mit dem Ziel der Förderung von Neueinstellungen anstelle laufender hoher Überstundenleistungen mit ihren negativen Auswirkungen auf die gesundheitliche Situation der Betroffenen.

+ Neue Fördermodelle, die die Beschäftigungschancen von Personen erhöhen, die nur schwer einen neuen Arbeitsplatz finden, etwa ältere Arbeitnehmer, müssen geschaffen werden. Damit kann für viele Menschen eine dauerhafte Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt vermieden werden.

+ Außerdem sollen Maßnahmen zur Erhöhung der Energie-Effizienz, wie etwa eine Ausweitung der Förderung der thermischen Sanierung, jetzt beschlossen werden, damit die Fördermaßnahmen rechtzeitig greifen.

Rückfragehinweis:

AK Wien Kommunikation

Ute Bösingler
Tel.: (+43-1) 501 65-2779
<mailto:ute.boesinger@akwien.at>
<http://wien.arbeiterkammer.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG
DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0151 2009-12-18/12:26

181226 Dez 09

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at.